

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1970.1

Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2007

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 19. Mai 2008

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu obenerwähnter Vorlage gemäss § 13 und § 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Die Rechnung 2007 weist einen Überschuss von CHF 32'192'175.41 aus. Gemäss geltender Praxis ist der Überschuss der Laufenden Rechnung entweder dem freien Eigenkapital gutzuschreiben oder es sind dem GGR Anträge für separate Verwendungen zu unterbreiten. Der Stadtrat beantragt die Verwendung dieses Überschusses für insgesamt fünf Positionen, nämlich CHF 500'000.00 für Hilfeleistung im In- und Ausland, CHF 500'000.00 als Rückstellung für kulturelle Projekte, CHF 30'000'000.00 als Einlage Steuerausgleich, CHF 330'000.00 als Anerkennung für das Personal und CHF 862'175.41 als Einlage in das freie Eigenkapital.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 19. Mai 2008 in 6-er Besetzung und in Anwesenheit von Stadtrat Hans Christen und Finanzsekretär Andreas Rupp. Nach den Ausführungen von H. Christen und allgemeiner Diskussion, der Detailberatung und der Beratung des Beschlussesentwurfs stimmte die GPK der Vorlage mit 5:1 Stimmen grossmehrheitlich zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

- Die vorgeschlagenen Verwendungspositionen finden bei der Kommission grundsätzliche Unterstützung, auch wenn bei der einen oder anderen Position die Betragshöhe oder der Zweck kritische Voten zu erwarten sind. Es wurden jedoch keine expliziten Änderungs- oder Zusatzanträge gestellt.

- Die Kommission ist sich einig, dass der Ertragsüberschuss den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern der Stadt Zug gehört. „Fantasievollere“ Ideen, wie denn der Ertragsüberschuss den Steuerpflichtigen zugute kommen soll, werden wohl erst an der GGR-Sitzung zu hören sein. Es ist aber eine durchaus zu unterstützende Variante, die Steuerausgleichsreserve weiter zu äufnen, auch mit Sicht auf die effektiven Mehrkosten für NFA/ZFA in der Rechnung 2008. Somit verfügt die Stadt über ein solides Auffanggefäss, um die heutigen Dienstleistungen (Aufwand) zu erhalten, auch wenn die Steuereinnahmen (Erträge) zurückgehen; und dies vorderhand ohne Steuererhöhungen. Dies mag konservativ und langweilig erscheinen, ist aber in hohem Masse stabilisierend.
- Diskussionen gab es bei der Annerkennung für das Personal, wenn auch mehr grundsätzlicher Art. Wie ist der Beitrag am Ertragsüberschuss für die Leistung des Personals messbar? Was geschieht bei einem Aufwandsüberschuss? Die Form der Pro Zug Gutscheine findet Zustimmung, da auf diese Weise das städtische Gewerbe berücksichtigt wird.

4. Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 8. April 2008 empfiehlt die GPK die Vorlage zur Annahme. Daher stellt Ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgenden

5. Antrag

Die GPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage sei einzutreten, und
- es sei der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2007 gemäss dem Beschlusssentwurf des Stadtrates vom 8. April 2008 zu bewilligen.

Zug, 29. Mai 2008

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident